

**LIBERA
LA TUA
MENTE**



IMBLICK

02 **2025**

Gemeindebrief der Evangelisch-Lutherischen Pfarrei Im Main-Wental

Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür brauchen wir Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.

Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage soviel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen. Aber er gibt sie nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen. In solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein.

Ich glaube, dass auch unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind, und dass es Gott nicht schwerer ist, mit ihnen fertig zu werden, als mit unseren vermeintlichen Guttaten.

Ich glaube, dass Gott kein zeitloses Fatum ist, sondern dass er auf aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten wartet und antwortet.

Dietrich Bonhoeffer,
Glaubensbekenntnis aus der Haft



Pfarrer Tilman Schneider

Das Ohr gehört zu einem der wichtigsten Sinnesorgane und Kommunikationsmittel. Seine Aufgabe ist es Geräusche, Stimmen und Laute wahrzunehmen und sie durch Nervensignale an das Gehirn weiterzugeben. Noch bevor Herz und Hirn funktionieren, hat der werdende Mensch Ohren. Das Ohr ist das erste Sinnesorgan, das ausgebildet wird. Monate, bevor ein Baby das Licht der Welt erblickt, kann es Stimmen, Klänge und andere Geräusche hören und unterscheiden. Am Anfang war das Wort. So beginnt das Johannesevangelium. Am Anfang ist das Wort. Am Anfang ist nicht das Bild, auch nicht der Geschmack oder der Geruch, sondern das Wort. Der Evangelist Johannes vergleicht Jesus zuerst mit einem Wort. Vielmehr noch: Jesus ist Gottes Wort. Er erzählt von Gott und Gottes Reich und bewirkt Glauben. Wer Ohren hat zu hören, der höre!

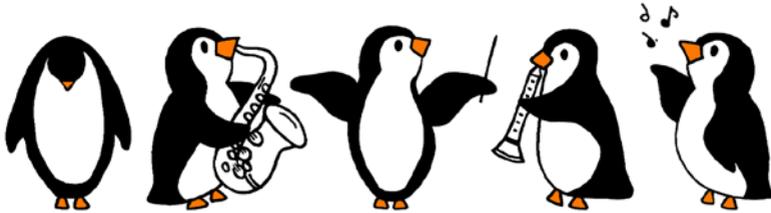
Wir leben in einer geschwätzigen Zeit. Von überall her schallen uns Worte entgegen. Es brabbelt und schnarrt, dröhnt und zwitschert. „I have the best words“, sagt der neue alte US-Präsident und postet auf den sozialen Medien mit all den anderen um die Wette. Immerzu sind wir Worten und Meinungen ausgesetzt. Und nicht selten stellen wir unsere Ohren bewusst auf Durchzug. Da ist so einiges, das zum einen Ohr hinein- und zum anderen wieder herausgeht. Hat das Wort überhaupt noch Macht oder geht es unter im multimedialen Rausch? Zugleich erleben wir, welche Macht Worte haben. Worte wirken. Worte schaffen Wirklichkeit. Ich liebe Dich!, sagt die Geliebte und die Welt wechselt ihre Farbe. Das hast Du toll gemacht!, lobt der Kollege und die Aufgaben und Herausforderungen der Woche erledigen sich fast wie von selbst. Worte haben Wirkung. Sie schaffen Heil – oder Unheil. **Du bist ein Faulpelz! Das wirst Du doch niemals schaffen!** Solche Worte, gehört als Kind oder Jugendlicher, prägen ein Leben lang. Wer einmal niedergemacht, verspottet oder Opfer eines Gerüchts geworden ist, der weiß nur zu gut, wie

Worte demütigen, das Leben vergiften und Beziehungen gefährden. Worte haben Macht. Sie heilen oder verletzen, sie demütigen oder retten einen Menschen. Sie richten Heil oder Unheil an. Martin Luther hat das Ohr als das wichtigste Sinnesorgan bezeichnet. Das Ohr, so meint Luther, ist das Organ des christlichen Menschen. Denn der Glaube kommt aus dem Hören, schreibt Paulus im Brief an die Römer. Trauen wir dem Hören und Gottes Wort heutzutage so viel zu wie Paulus, Luther und die Reformatoren?

Libera la tua mente! So fordert das Plakat auf, das ich bei einem Stadtpaziergang in Rom gesehen habe. Befreie deinen Geist! Das passt gut zur bevorstehenden Passionszeit, in der wir überlegen, was wirklich wichtig ist. Und das passt gut zum Hören auf Gottes Wort, das uns von Ängsten und Sorgen, Kummer und Traurigkeit befreit. Das passt zu der aktuellen Ausgabe unseres Gemeindebriefs. Er fragt danach, was es heißt zu glauben.

*libera la tua mente!
Ihr Pfarrer Tilman Schneider*

piano pinguine



Die 7. Bläserklasse
der Trachtenkapelle Müdesheim / Reuchelheim
und den Werntal Musikanten e.V. Arnstein

für euch in der
Christuskirche Arnstein

am 23.03.2025
um 16:00 Uhr

Wir freuen uns auf euch!

Evangelisch im Main-Werntal

Gemeinde in Bewegung

„Und sie waren täglich einmütig beieinander im Tempel und brachen das Brot hier und dort in den Häusern, hielten die Mahlzeiten mit Freude und lauterem Herzen und lobten Gott und fanden Wohlwollen beim ganzen Volk.“ (Apg. 2,46)

So berichtet die Apostelgeschichte über die erste christliche Gemeinde. Erstaunlich ist, dass die Menschen an ganz unterschiedlichen Orten Gott loben und eine Gemeinde sind. Viele verschiedene Orte und zugleich eine Gemeinde – davon kann unsere Pfarrei im Main-Werntal ein Lied singen.

Lange Zeit ist man nur dort in die Kirche gegangen, wo man auch gewohnt hat. Lange Zeit waren Dorfgemeinschaft und Kirchengemeinde nahezu deckungsgleich. In unserer Pfarrei leben unsere Gemeindeglieder, Freunde und Sympathisanten unserer Pfarrei auf der großen Fläche von fast 400 Quadratkilometern, doch sie sind eine christliche Gemeinschaft. Wir als Pfarrteam der Pfarrei haben es uns zum Ziel gemacht, mit Ihnen auf dieser großen Fläche christliche Gemeinschaft zu leben. Dazu gilt es für uns als Gemeinde in Bewegung zu kommen – ganz egal, ob mit dem Fahrrad, zu

Fuß oder mit dem Auto. Wir wollen mit Ihnen Gottesdienste feiern, in denen wir Glauben und Gemeinschaft erleben – ganz egal, an welchem Ort. Wir wollen, dass Sie die unterschiedlichen Angebote und Veranstaltungen unserer Pfarrei besuchen und Menschen mitbringen – ganz egal, wo diese Veranstaltungen stattfinden. Wir wollen uns in Gottes Namen versammeln – ganz egal, ob in Retzstadt oder Karlstadt, in Arnstein, Thüngen, Zellingen oder anderswo. Wir wollen mit Ihnen evangelisch im Main-Werntal sein!

In unserem Gottesdienstplan hier im Gemeindebrief oder auf der Homepage können Sie sehen, wann und wo welche Gottesdienste und Angebote stattfinden. Ein Ziel ist, dass wir größere, festliche Gottesdienste feiern und nach den Gottesdiensten Zeit für Begegnung haben. Daher gibt es an manchen Sonntagen immer wieder auch nur einen oder zwei Gottesdiens-

te in der gesamten Pfarrei. Wir laden Sie dazu ein, das Angebot der Pfarrei auf ganzer Fläche zu nutzen. Egal aus welchem Gebiet der Pfarrei Sie kommen – Sie sind immer und überall willkommen! Am besten packen Sie gleich alle Sitzplätze im Auto voll und kommen gemeinsam mit uns in Bewegung.



Theologische Information - glauben



Glauben heißt Nicht-Wissen! Das gängige Sprichwort beschreibt ganz gut, was wir im alltäglichen Sprachgebrauch mit dem Wort „glauben“ meinen, nämlich: etwas nicht sicher wissen, meinen oder vermuten. Ohne jegliche Begründung und ohne gute Argumente. Doch zwischen Glauben und Glauben gilt es zu unterscheiden! Wir kennen den blinden Glauben, das blinde Vertrauen, das möglicherweise zu einem bösen Erwachen führt. Ein gläubiger Mensch muss noch lange keine leichtgläubige Person sein. Wer glaubt, hat seine Gründe. Manche Menschen glauben diffus – oder ihr Glaube ist übernommener Brauch und erschöpft sich darin, eine bestehende Tradition zu pflegen. Manche bezeichnen sich als Kulturchristen: für sie gehört der Glaube und die christliche Tradition zum kulturellen Erbe, der in ihrem persönlichen Leben aber keine Rolle spielt und keine Kraft entfaltet. Ebenso gibt es den tief empfundenen Glauben, der bewusst erlebt, gelebt und reflektiert wird. In den biblischen Texten und in der Theologie meint „glauben“ zuerst und vor allem vertrauen. Ich glaube! Das heißt: ich vertraue! Der Glaube in der Bibel meint immer eine personale Beziehung zwischen Gott und Mensch, zwischen Christus und einem Menschen. Im christlichen Sinn meint Glaube das bedingungslose Vertrauen auf Gott als den Grund unseres Lebens.

Glaube ist Geschenk und kommt vom Hören

Im Unterschied zu unseren Taten ist der Glaube etwas, das wir nicht selbst herstellen, machen oder hervorbringen können. Der Glaube ist Geschenk. Er wird durch das Evangelium von Jesus Christus hervorgebracht, mit dem Gott uns anspricht. Die

jüdisch-christliche Tradition erzählt ausnahmslos von einem Gott, der redet und spricht. Gott wendet sich Menschen zu und spricht mit ihnen. Gott redet mit ihnen und hört ihnen zu. Wie ein roter Faden zieht sich das durch die ganze Bibel. Deshalb sagt der Apostel Paulus: der Glaube kommt aus dem Hören (Römer 10,17). Das ist keine einmalige Angelegen-

heit. Immer wieder ist der Glaube auf das Hören angewiesen, damit er nicht verkümmert. Der Glaube kommt vom Hören und er bleibt auch durch das Hören. Dazu braucht der Glaube die Kirche als Gemeinschaft, als Erzähl- und Hörgemeinschaft, in der Gottes Wort durch die biblischen Geschichten, Texte und Predigten erzählt und gehört wird.

Glaube als Antwort

Der Glaube ist die vertrauensvolle Antwort auf Gottes Wort. Im Glauben entdeckt sich der Mensch als von Gott angesprochen und von Gott gemeint. Er vertraut und verlässt sich ganz und gar auf Gott. Man tut gut daran, das deutsche Wort „verlassen“ ganz wörtlich zu nehmen: der glaubende Mensch geht aus sich heraus und lässt sich von Gott herausrufen. Im Glauben hat der Mensch das Zentrum seiner Existenz und Identität nicht bei sich selbst, sondern außerhalb seiner selbst in Gott. Der Glaube als Gottvertrauen ist damit zugleich Heilsgewissheit:

es ist die Gewissheit, von Gott als Kind Gottes erwählt, geliebt und angenommen zu sein. Aus diesem Glauben heraus handelt ein Mensch liebevoll und bringt mit Lust und Freude Taten der Liebe hervor. Die guten Taten verstehen sich für den Glaubenden von selbst. Sie sind Folgen des Glaubens, nicht Bedingungen für den Glauben.

Glaube als Dankbarkeit

Der Mensch, der sich von Gott angesprochen erfährt und ihm antwortet, ist dankbar. Somit ist der Glaube der Inbegriff der Dankbarkeit. Glauben heißt dankbar sein; nicht nur für dies und das, sondern auch für die neue Identität im Glauben an Gott. Der glaubende Mensch verdankt sich Gott.

Martin Luther hat erklärt, worauf oder auf wen jemand sein ganzes Vertrauen setzt, das ist sein Gott – ganz egal, ob er dafür das Wort „Gott“ gebraucht oder nicht. So gesehen gibt es keinen

Menschen, der nicht irgendeinen persönlichen Gott hat. Selbst die vermeintlich ganz und gar moderne säkulare Welt ist voller Götter. Es zeigt sich: Gott – jeder Gott – ist eine Sache des Vertrauens.

*Für die ImBlick-Redaktion
Tilman Schneider*

Zum Weiterdenken:

1. Was haben Sie bisher unter „glauben“ verstanden? Welche Menschen, die an Gott glauben, kennen Sie? Wie zeigt sich der Glaube bei diesen Menschen?
2. Gibt es einen Bibeltext oder einen Bibelspruch, durch den Gott Sie besonders anspricht?
3. Menschen, Beruf, Karriere, Status... unser Herz kann an so Vielem hängen. Luther sagt „Woran Du Dein Herz hängst, das ist Dein Gott“ – Woran hängt Ihr Herz zuallererst?

Juliane Götz, Zellingen

Meinen Konfirmationsspruch habe ich immer dabei:
„Lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.“

Psalm 143,10

Der Verschenkt mir Vertrauen darin, dass ich mich leiten lassen und das, was das Leben mit mir vorhat, annehmen kann. Das ist für mich Gottvertrauen.



EVANG.-LUTH.
DEKANAT WÜRZBURG



DAG-HAMMARSKJÖLD-
GYMNASIUM WÜRZBURG
FRAUENLANDPLATZ 5
97074 WÜRZBURG

KIRCHENTAGS FESTIVAL WÜRZBURG



MUTIG, STARK,
BEHERZT

- PODIUM MIT LANDESBISCHOF CHRISTIAN KOPP
- WORKSHOP UND KONZERT MIT JONNES
- HOSSATALK - LIVE PODCAST

- PODIUM MIT OBERBÜRGERMEISTER CHRISTIAN SCHUCHARDT
- KONZERT MIT COPAIN
- JÖRG HARTL VON LABRASSBANDA

LAND NERCHT
VÄÄRES MÄÄR



© EPO-BILD/LENNARD PRESS



© THOMAS BERBERICH

MEHR INFOS ?



17.05. 2025

WWW.KIRCHENTAGSFESTIVAL.COM

Was fehlt nach dem Kirchenaustritt?

Liebe Frau Kopka, gibt es eine biblische Geschichte, die Sie besonders anspricht und berührt?

Karin Kopka: Ja, in der Tat. Mich spricht die österliche Geschichte an; die Verfolgung, der Leidensweg, die Hinrichtung und der Tod von Jesus Christus. Besonders für mich ist dabei Maria, seine Mutter, die bei ihrem Sohn bleibt. Auch in den allerschlimmsten Stunden. Sie läuft nicht weg, bricht nicht zusammen und glaubt trotz allem an ihn. Ich finde sehr bewundernswert, wieviel Kraft diese Frau hat. Für mich hat die biblische Persönlichkeit von Maria Größe und ist ein Vorbild.

Sie sind vor einigen Jahren aus der Kirche ausgetreten. Es ist schön, dass die biblischen Texte Sie ansprechen. Gibt es etwas, das Ihnen seit dem Kirchenaustritt fehlt?

Karin Kopka: Ich kann nicht sagen, dass mir im Alltag direkt etwas fehlt. Vielmehr sind es die Momente bei denen es sich um Zugehörigkeit handelt. Bei der Dorfgemeinschaft, bei Beerdigungen, bei Familienereignissen wie Taufe, Kommunion, Hochzeit und auch da wieder bei Beerdigungen fehlt mir schon etwas. Ich glaube da fehlt dann das „Zugehörigkeitsgefühl“.

Was würden Sie den Landeskirchen und Pfarrern, den Kirchenvorständen und Gemeinden im Umgang mit Ausgetretenen und Konfessionslosen empfehlen? Sollten wir den Menschen – wie bei einem Fitnessstudios – nach zwei Schnuppergottesdiensten und einem Kennenlerngespräch die Kirchenmitgliedschaft anbieten?



Karin Kopka: Das ist wirklich eine schwierige Frage! Der Vergleich mit einem Fitnessstudio finde ich gar nicht sehr passend. Im Fitnessstudio kann ich nach „Gusto“ ein und austreten. Das Austreten wird einem natürlich dann extrem erschwert. Man könnte meinen, es geht mehr um die Mitgliedsbeiträge, als um die Fitness des Mitglieds. Sich einer Konfession anzuschließen oder diese zu verlassen ist ein großer Schritt, den man sich sehr gut überlegt und überdenkt. Dies geschieht nicht aus einer Laune heraus. Die Gesinnung steht im Vordergrund - der Mitgliedsbeitrag, besser gesagt, die Kirchensteuer kann evtl. auch ein entscheidender Faktor sein, sich abzuwenden. Könnte in manchen Fällen auch eine Rolle spielen. Für mich selbst kann

ich sagen, dass mir bewusst ist, dass ich jederzeit wieder in eine Kirchenmitgliedschaft eintreten könnte. Ein Angebot hierzu ist nicht nötig. Ich gehe davon aus, dass der überwiegende Anteil der Ausgetretenen es ebenfalls weiß.

Wir haben zu Beginn des Jahres in Binsfeld einen ökumenischen Gottesdienst gefeiert. Dabei haben katholische und evangelische Ehrenamtliche und auch Sie von Ihren irritierenden Erfahrungen im eigenen Glaubensleben erzählt. Was wünschen Sie der katholischen und

evangelischen Kirchengemeinde im Main-Werntal?

Karin Kopka: Beim gemeinsamen Gottesdienst konnte ich erkennen, dass die evangelische und die katholische Kirche aufeinander zugehen. Einige Gemeinsamkeiten konnte ich klar erkennen. Mir hat dieser Gottesdienst gefallen und ich hatte den Eindruck, dass es den anderen Teilnehmern ebenso gefallen hat. Ich habe drei Wünsche: Ich wünsche den beiden Kirchen, dass sie Wege finden, heraus aus den negativen Schlagzeilen durch

Presse und Medien. Ich wünsche ihnen auch, dass sie durch Transparenz bei den Menschen wieder Vertrauen erschaffen können. Ich denke Vertrauen ist die Grundlage, darauf kann dann wieder Glauben entstehen. Mein 3. Wunsch an beide Kirchen ist, dass sie erkennen, dass wir in unserer Gesellschaft einen „Raum für Suchende“ benötigen, die sich mit den Konfessionen schwer tun, aber sehr gern über „Gott und die Welt“ sprechen möchten. Warum nicht als ein Mitglied mit Beitrag?



Im ökumenischen Gottesdienst am 05. Januar in Binsfeld erzählten Karin Kopka sowie evangelische und katholische Gemeindeglieder von ihren „ökumenischen Irritationen“.



Eva Eisele, Karlstadt Mein Konfirmationsspruch steht im Brief an die Thessalonicher und heißt: „*Der Herr ist treu, der wird dich (euch) stärken und bewahren vor dem Argen.*“ Das habe ich oft erfahren dürfen. Auch als Christ hat man keinen Bonus auf ein besseres Leben. Wer im Vertrauen auf Gott lebt, kommt damit zurecht und sieht Licht in der Dunkelheit. Das Vertrauen kann die Verzweiflung überwinden. Mein Gott ist ein Gott, der mich sieht und hört, auf den ich mich verlassen kann und dem nichts unmöglich ist.

(Wieder-)Eintritt in die evangelische Kirche

So geht's:

Es gibt viele gute Gründe, (wieder) in die Kirche einzutreten. Vielleicht kennen Sie jemanden oder überlegen selbst. Egal aus welchem Grund jemand eintreten will: alle sind bei uns willkommen!

Wer...? Den (Wieder-)Eintritt kann jedes Pfarramt vornehmen. Wenden Sie sich dazu am besten an die Pfarrperson in Ihrer Gemeinde. Außerdem gibt es regionale Ansprechpersonen, die Sie kontaktieren können. Diese und weitere Informationen finden Sie unter www.zurueckzurkirche.de.

Was...? Zum Eintrittsgespräch bringen Sie bitte Ihren Personalausweis, Ihre Austrittsbestätigung, Ihre Taufurkunde (oder ersatzweise ihre Konfirmationsurkunde) mit. Sollten Sie beide Urkunden nicht mehr haben, so können Sie diese ganz unkompliziert bei der Kirche ausstellen lassen, bei der Sie getauft bzw. konfirmiert wurden. Der (Wieder-)Eintritt ist kostenlos. Sie zahlen ab dem Zeitpunkt des (Wieder-)Eintritts Kirchensteuer. Wofür das Geld der Kirchensteuer verwendet wird, können Sie unter www.kircheundgeld.de einsehen.

Wie...? Beim Eintrittsgespräch, das Sie mit der Pfarrperson vereinbaren, können Sie der Pfarrperson alles erzählen und fragen, was Ihnen in Bezug

auf ihren Eintritt am Herzen liegt. Das Gespräch unterliegt der seelsorgerlichen Schweigepflicht. Gemeinsam füllen Sie das Eintrittsformular aus. Mit der Unterschrift ist Ihr Eintritt gültig. Sie bekommen eine Urkunde und können Ihren Eintritt in einem Gottesdienst mit der Gemeinde feiern.

Was, wenn...? Wenn Sie nicht getauft sind, besprechen Sie mit der Pfarrperson, wie ihre Taufe und die Vorbereitung dafür aussehen soll. Die Taufe ist Voraussetzung für die Aufnahme in die evangelische Kirche. Sie bleibt ein Leben lang gültig.

Wenn Sie katholisch sind und evangelisch werden wollen, so müssen Sie erst beim zuständigen Standesamt Ihren Austritt aus der katholischen Kirche erklären.

Sollten Sie weitere Fragen haben, kommen Sie gerne auf das Pfarrteam der Pfarrei im Main-Wertal oder auf eine andere Pfarrperson ihres Vertrauens zu.

Hertha Weller, Thüngen

Mein Konfirmationsspruch begleitet mich seit 62 Jahren:
„Sei fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet.“

Römerbrief 12,12



glauben - und meine Reise unter Schutz

Auch auf mich trifft es zu: das Heilungswerk von Jesus zieht mich in den Bann. Die Kraft und Macht, die mit Gottes Wirken durch Jesus freigesetzt wird und von der im Neuen Testament berichtet wird, fasziniert. Ich wünsche mir, auch davon zu haben, um in meinem Leben noch stärker zu sein, nicht Opfer von Entwicklungen zu sein, sondern gemeinsam mit Gottes Kraft in seine Richtung zu gehen. Die Geschichte von der Auferweckung des Lazarus finde ich, ist dabei besonders erstaunlich und aufrüttelnd. Ich weiß, dass es vielen auch so geht. Wer noch mal lesen will, im Johannesevangelium 11,1-45 steht die Geschichte.

Psalm 91

1 Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, 2 der spricht zu dem HERRN: / Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe. ...

... 14 „Er liebt mich, darum will ich ihn erretten; er kennt meinen Namen, darum will ich ihn schützen. 15 Er ruft mich an, darum will ich ihn erhören; / ich bin bei ihm in der Not, ich will ihn herausreißen und zu Ehren bringen. 16 Ich will ihn sättigen mit langem Leben und will ihm zeigen mein Heil.“

Lazarus ist gestorben und für uns ist der Tod als Ereignis eigentlich etwas Unumstößliches. Da ändert es auch nichts daran, dass wir Christen an das ewige Leben glauben. Die Zeit des körperlichen Lebens ist dann abgeschlossen. Der Tod ist eine Verwandlung, die nur eine Richtung kennt: vom Physischen in das Geistige, ewige. Jesus als Gottessohn konnte aber, über den Gesetzen der Materie stehend, eingreifen und den Lazarus zurück holen.

Ich spreche wie einer, der glaubt und das tue ich ja auch. Ein Ungläubiger und Zweifelnder, der das liest, kann mit meinem Gesagten nicht wirklich etwas anfangen. Die Faszination darüber, was wir als Wunder beschreiben, hat bei mir auch nicht zum Glauben verholfen. Denn ich konnte mit Gott bislang keine Wunder bewirken, hatte

handfeste Probleme, die ich für mein Leben lösen wollte und wusste nicht wie. Was ich über Jesus hörte, hatte erst einmal nichts mit mir zu tun.

Als junger Mann ersehnte ich für mich und mein Suchen nach etwas Klarem, einer Anweisung: mach so und dann kommst du mit deinen ganz realen Lebensproblemen und Fragen voran und du kannst für dich und dein Umfeld auf praktische Weise etwas bewirken und es funktioniert verlässlich und belegbar. Unsere wort-lastige christliche Religion erschlug mich mit ihren unübersehbar vielen Richtungsweisern regelrecht, wo es denn mit mir und der Menschheit langgehen sollte.

Ich hörte eine Geschichte, offenbar erprobt und praktisch und da dachte ich mir, so kann ich es beginnen. Die Geschichte kommt

aus dem Militärischen, vielleicht aus dem 1. Weltkrieg. Es ging um eine Einheit von Pionieren, also Soldaten, die erobertes Land als erstes betreten, erkunden und sichern, also besonders großen Gefahren ausgesetzt sind. Der Vorgesetzte hatte vor jedem Einsatz mit seiner Einheit den Psalm 91 gesprochen. Nach dieser Geschichte, trotz der erheblichen Gefahren, kam keiner der Teilnehmer bei den Einsätzen zu Schaden, es gab keine Verluste. Diese Erzählung gefiel mir, sie war so ungewöhnlich und ein Wunder. Soldaten, besonders die einer Sondereinheit, gelten nicht als heilig oder besonders gläubig. Sie, betend und mit dem Ergebnis, vor Ungemach behütet zu sein, wow. Ich verstand daran, dass es offenbar wichtiger zu sein scheint, ein Schutzgebet einfach auszusprechen, als alles zu verstehen, was in der Gesamtheit seiner Worte steht. Und ein Schutzgebet muss wirken, sofort, sonst ist es keines. Ein Schutzgebet wie der Psalm 91 ist so wirkungsvoll, dass er wirkt, auch wenn ich vielleicht gar nicht glaube. Wie ein Medikament, das wirkt, ohne dass ich den Beipackzettel gelesen habe und ich alles verstehe über die Krankheit und seine Behandlungsmethode. Durch das Gebet erledigt Gott den Job.

Ich habe also begonnen es einfach zu tun, den Psalm 91



Der Architekt Rolf Heinrich Troeder lebt in Zellingen und hatte mit unserer Pfarrei zuletzt das Kunstprojekt 3mal Kraft durchgeführt.

täglich zu lesen. Ich entschied dabei, mich über Passagen, in denen er sprachgewaltig auf alttestamentarische Weise daher donnert, mich nicht zu stören, sondern es einfach zu tun, und dass immerfort, täglich.

Ich stellte relativ schnell fest, dass mir weniger Missgeschicke passierten als vorher. Es war auch mal so, dass mir Missgeschicke geschahen, sie hatten aber keine negative Konsequenzen. Ich knickte z.B. in einem Schlagloch um, fing mich und lief weiter. Dann kam eine Zeit, in der ich um meinen Arbeitsplatz fürchten musste, war wirtschaftlich in Gefahr und ich

brauchte noch dringender Schutz. Ich habe den Job verloren. Ich sprach den 91 einfach weiter und bekam gedanklich Oberwasser über meine Probleme und konnte eingreifen und sie lösen.

Teilhaber der Kraft und Macht Gottes bin ich mit der Zeit geworden und ich habe die Erfahrung gemacht, dass dieses Geschenk wächst und sich entfaltet. Neben weiteren zentralen Gebeten ist der Psalm 91 als mächtiges Schutzgebet dabei zu einer wichtigen Säulen meines Glaubens geworden. Der Psalm 91 ist ein Schutzgebet, welches Christsein und Glauben praktisch werden lässt.

03 März

Sonntag Estomihi

02.03.	9.00 Uhr	Eußenheim St. Vitus – Musik: St. Johannistrio (Pfrin. Annika Kringel)
	10.30 Uhr	Arnstein Christuskirche (Pfr. Tilman Schneider)
	19.00 Uhr	Thüngen St. Georg (Pfr. Tilman Schneider & Gastpredigerin Pfrin. Victoria Fleck, Coburg)

Aschermittwoch

05.03.	17.00 Uhr	Thüngen St. Georgs Kirche – Fastenandacht (Lektorin Doris Morgenstern)
--------	-----------	---

Weltgebetstag

07.03.	18.00 Uhr	Arnstein Christuskirche
	18.00 Uhr	Karlstadt St. Johannis
	19.00 Uhr	Stetten St. Urbanus

Sonntag Invokavit

09.03.	9.00 Uhr	Thüngen Gemeindesaal (Prädikantin Eva Eisele)
	10.30 Uhr	Karlstadt St. Johannis mit Feier des Heiligen Abendmahls (Prädikantin Eva Eisele) – parallel Kindergottesdienst

Sonntag Reminiszere

16.03.	9.00 Uhr	Thüngen Gemeindesaal (Pfr. Tilman Schneider)
	10.00 Uhr	Arnstein Christuskirche (Pfr. Tilman Schneider) – parallel Kinderkirche
	10.30 Uhr	Karlstadt St. Johannis – Licht.Blick-Gottesdienst – ab 10.10 Uhr Einsingen mit der Gemeinde (Pfrin. Annika Kringel)

Sonntag Okuli

23.03.	9.00 Uhr	Thüngen Gemeindesaal (Lektorin Doris Morgenstern)
	10.30 Uhr	Karlstadt St. Johannis – mit dem Posaunenchor Karlstadt (Lektorin Doris Morgenstern)

Seniengottesdienste

25.03.	15.15 Uhr	Zellingen Seniorenresidenz (Pfrin Annika Kringel)
	sowie 16.00 Uhr	
26.03.	10.00 Uhr	Karlstadt Heroldstiftung (Pfrin Annika Kringel)
27.03.	15.00 Uhr	Karlstadt Bodensteinstiftung (Pfrin Annika Kringel)

Sonntag Lätäre

- 29.03. 19.00 Uhr **Thüngen** St. Georg Ökumenischer Vorabendgottesdienst mit dem Ökumenischen Kirchenchor (Pfr. Tilman Schneider & Pfarrvikar Gerhard Weber)
- 30.03. 10.30 Uhr **Arnstein** Christuskirche (Pfr. Tilman Schneider)
- 10.30 Uhr **Karlstadt** St. Johannis (Pfrin. Annika Kringel)

04 April

Sonntag Judika

- 06.04. 9.00 Uhr **Thüngen** Gemeindesaal (Lektor Christoph Hamann)
- 9.00 Uhr **Eußenheim** St. Vitus (Pfrin. Annika Kringel)
- 10.30 Uhr **Arnstein** Christuskirche (Lektor Christoph Hamann)
- 10.30 Uhr **Karlstadt** St. Johannis – Familiengottesdienst & anschließend Kirchencafé (Pfrin. Annika Kringel)

Sonntag Palmarum

- 13.04. 9.00 Uhr **Thüngen** St. Georg (Prädikantin Eva Eisele)
- 10.30 Uhr **Karlstadt** St. Johannis – mit Feier des Heiligen Abendmahls und dem Posaunenchor Karlstadt (Prädikantin Eva Eisele)

Gründonnerstag

- 17.04. 10.30 Uhr **Karlstadt** St. Johannis – Andacht mit dem Kindergarten
- 20.00 Uhr **Thüngen** St. Georg – mit Feier des Heiligen Abendmahls (Pfr. Tilman Schneider & Pfr. i.R. Harald Schneider)
- 19.00 Uhr **Karlstadt** St. Johannis – mit Feier des Heiligen Abendmahls (Pfr. i.R. Thomas Eckle)

Karfreitag

- 18.04. 9.00 Uhr **Thüngen** St. Georg (Pfr. Tilman Schneider)
- 10.00 Uhr **Zellingen** Seniorenresidenz (Prädikantin Eva Eisele)
- 10.30 Uhr **Arnstein** Christuskirche (Pfr. Tilman Schneider)
- 10.30 Uhr **Karlstadt** St. Johannis – mit dem St. Johannischer Chor (Pfrin. Annika Kringel)
- 15.00 Uhr **Karlstadt** Heroldstiftung – mit dem Blockflötenensemble (Prädikantin Eva Eisele)
-

Ostersonntag

-
- | | | |
|--------|-----------|---|
| 20.04. | 5.30 Uhr | Arnstein Christuskirche – Osternacht mit Liturgischem Chor
– mit anschließendem Osterfrühstück
(Pfr. Tilman Schneider) |
| | 5.30 Uhr | Karlstadt St. Johannis – Osternacht
– mit anschließendem Osterfrühstück „bring & share“
(Pfrin. Annika Kringel) |
| | 8.00 Uhr | Thüngen Friedhof – Andacht mit dem Posaunenchor
(Lektorin Doris Morgenstern) |
| | 10.00 Uhr | Thüngen St. Georg – mit dem Posaunenchor
(Pfr. Tilman Schneider) |
| | 10.30 Uhr | Karlstadt St. Johannis – mit dem St. Johannischor
(Pfrin. Annika Kringel) |
-

Senioren-gottesdienst

- | | | |
|--------|-----------|--|
| 24.04. | 15.00 Uhr | Karlstadt Bodensteinstiftung (Prädikantin Eva Eisele) |
|--------|-----------|--|
-

Sonntag Quasimodogeniti

- | | | |
|--------|-----------|--|
| 27.04. | 9.00 Uhr | Thüngen St. Georg (Lektorin Doris Morgenstern) |
| | 10.30 Uhr | Karlstadt St. Johannis (Lektorin Doris Morgenstern) |

05 Mai**Vorabend zur Konfirmation**

- | | | |
|--------|-----------|--|
| 02.05. | 19.00 Uhr | Thüngen St. Georg (Pfrin. Melina Racherbäumer,
Pfr. Tilman Schneider, Pfrin. Annika Kringel) |
|--------|-----------|--|
-

Konfirmationswochenende zum Sonntag Misericordias Domini

- | | | |
|--------|-----------|--|
| 03.05. | 10.30 Uhr | Karlstadt St. Johannis – Feier der Konfirmation
mit dem Posaunenchor (Pfrin. Annika Kringel &
Pfrin. Melina Racherbäumer) |
| 04.05. | 10.00 Uhr | Arnstein Christuskirche – Feier der Konfirmation
(Pfr. Tilman Schneider & Pfrin. Melina Racherbäumer) |
-

Sonntag Jubilate

- | | | |
|--------|-----------|--|
| 11.05. | 9.00 Uhr | Thüngen St. Georg (Pfr. i. R. Gerhard Ebmeier) |
| | 10.30 Uhr | Karlstadt St. Johannis – mit Feier des Abendmahls
(Pfr. i. R. Gerhard Ebmeier) |
-

Sonntag Kantate

18.05.	10.00 Uhr	Thüngen St. Georg – Feier der Jubelkonfirmation mit dem Ökumenischen Kirchenchor (Pfrin. Annika Kringsel)
	19.30 Uhr	Karlstadt St. Johannis – Licht.Blick-Gottesdienst mit dem St. Johannischor – ab 19.10 Uhr Einsingen mit der Gemeinde (Pfrin. Annika Kringsel)

Sonntag Rogate

25.05.	9.00 Uhr	Thüngen St. Georg (Lektor Christoph Hamann)
	10.30 Uhr	Karlstadt St. Johannis (Lektor Christoph Hamann)

Seniengottesdienste

27.05.	15.15 Uhr sowie 16.00 Uhr	Zellingen Seniorenresidenz (Pfrin Annika Kringsel)
28.05.	10.00 Uhr	Karlstadt Heroldstiftung (Pfrin Annika Kringsel)
29.05.	15.00 Uhr	Karlstadt Bodensteinstiftung (Pfrin Annika Kringsel)

Christi Himmelfahrt

29.05.	10.30 Uhr	Karlstadt – Open-Air Gottesdienst mit den Posaunen- chören aus Thüngen & Karlstadt (Pfrin. Annika Kringsel & Pfr. i. R. Thomas Eckle)
--------	-----------	--

Sonntag Exaudi

01.06.	10.00 Uhr	Karlstadt St. Johannis (Prädikantin Eva Eisele) – parallel Kindergottesdienst & anschließend Kirchencafé
	10.30 Uhr	Arnstein Festzelt – Ökumenischer Gottesdienst zum 58. Heimat- und Bürgerfest (Pfr. Christian Ammersbach & Annika Kringsel)

Pfingstsonntag

08.06.	9.00 Uhr	Thüngen St. Georg (Pfr. Tilman Schneider)
	10.30 Uhr	Arnstein Christuskirche (Pfr. Tilman Schneider)
	10.30 Uhr	Karlstadt St. Johannis – mit Feier des Heiligen Abendmahls (Pfrin. Annika Kringsel)

Nadine Wenger, Karlstadt

„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei;
aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“

1. Korinther 13, 13



Glaubst du das?

Diese Frage war das Thema unserer ersten ökumenischen Taizéandacht anlässlich der Gebetswoche zur Einheit der Christinnen und Christen in Retzbach. Und das ist eine Frage, die sich durch das Leben gläubiger Menschen zieht, denke ich. Ich werde sie in ganz unterschiedlichen Kontexten gefragt. In der Schule etwa, wenn wir gemeinsam die Erfahrungen von Menschen mit Gott kennenlernen. Von Bekannten, die selbst nichts mehr mit der Kirche zu tun haben. Und oft frage ich mich selbst das auch. Vielleicht geht es Ihnen ja ähnlich?

Keine Sorge, Sie sind damit nicht allein. Über die Jahrhunderte hinweg haben sich Menschen verschiedener Religionen diese Frage gestellt. In der Geschichte des Christentums war das Ringen um ein gemeinsames Bekenntnis sehr groß. Besonders in den ersten paar Jahrhunderten nach Christus war die Frage um die Glaubensinhalte Thema im sogenannten trinitarischen und christologischen Streit. Heftig wurde überlegt, debattiert und geurteilt. Zentraler Diskussionsgegenstand dabei war, was nun gilt für Gott, Jesus Christus und den

Heiligen Geist. Das Ziel dieses Ringens war der Wunsch nach Klarheit und einem gemeinsamen Bekenntnis. Das Problem dabei: Glaube ist kein Wissen. Wer bzw. ob überhaupt jemand Recht hat, mit den eigenen Festlegungen über Gott, ist nicht beweisbar.

Das viel größere Problem: Wenn Glaubensinhalte als alleinige Wahrheit postuliert werden und als Legitimationsgrund für Diskriminierung und Kriege missbraucht werden.

Glauben ist vorläufig und Glaube ist per se dadurch vielfältig.

Es ist nichts falsch daran, das Gemeinsame zu suchen, um Bekenntnisse zu bilden. Doch wo Glaube Gewalt und Krieg die Hand gibt, da wird er für mich für den Fremdzweck der Macht und Selbstvergewisserung missbraucht.

Der Theologe Friedrich Schleiermacher beschreibt das Wesen der Religion wunderbar vielfältig: „Religion ist Sinn und Geschmack fürs Unendliche“. Und so unendlich vielfältig wie das Unendliche kann auch unser Glauben sein. Schleiermacher formuliert es so: „Alles Einzelne als einen Theil des Ganzen, alles Beschränkte als eine Darstellung des Unendlichen hinnehmen, das ist Religion.“

Wer glaubt, ist mutig, weil er das Unabgeschlossene, Unbeweisbare stehen lassen kann und die Vielfältigkeit Gottes nicht auf einen Wahrheitsanspruch einzuengen versucht.

Annika Kringel

Peter Wenger, Karlstadt

„Siehe, Gott steht mir bei und erhält mein Leben.“

Psalm 54,6



Herzlichen Dank allen Kirchgeldzahlern und Spendern!

Der Kirchenvorstand der Pfarrei Im Main-Werntal bedankt sich ganz herzlich bei allen Kirchgeldspendern für Ihre Unterstützung und Verbundenheit. **Die Einnahmen für das Kirchgeld 2024 betragen im Seelsorgesprenkel Thüngen-Arnstein 9.447,00 €, im Seelsorgesprenkel Karlstadt-Zellingen 13.813,91 €.**

In jedem Jahr kommt das Kirchgeld unserer Gemeinde direkt zu gute. Mit dem Kirchgeld kann das gewohnte Gemeindeleben mit seinen vielfältigen Diensten (Gottesdienst, Haus- und Krankenbesuche, Besuch bei Tauffamilien, Kinder-, Konfirmanden- und Seniorenarbeit, Gebäudeunterhalt und Personalkosten u.v.m.) finanziert und ermöglicht werden.

Auch im Laufe eines Jahres erreichen uns viele Spenden. Der Kirchenvorstand bedankt sich auch für diese Spenden und Ihre Verbundenheit: vielen Dank!

Kirchenvorstand der Pfarrei hat seine Arbeit begonnen

Der neue gemeinsame Kirchenvorstand unserer Pfarrei Im Main-Werntal hat sich in der Zwischenzeit bereits zu seinen ersten Sitzungen getroffen. Im Rahmen der ersten Sitzung im Dezember

2024 wurden u.a. die Vertrauensleute der Pfarrei gewählt.



Charlotte Ludwig aus Karlstadt wurde zur Vertrauensfrau der Pfarrei Im Main-Werntal gewählt.



Stefanie Holscher-Marx aus Thüngen ist die stellvertretende Vertrauensfrau unserer Pfarrei! Wir gratulieren zum neuen Amt und wünschen viel Freude und gutes Gelingen!

Wanderausstellung Kirchenburgenlandschaft Siebenbürgen

**März & April 2025
Thüngen, St. Georg**

Siebenbürgen ist berühmt für seine über 150 Kirchenburgen mit ihren Verteidigungssystemen und Kirchen. Die Kirchenburgen sind die weithin sichtbaren Wahrzeichen vieler Dörfer und

Siebenbürgens insgesamt. Sie sind Zeugen der bewegten Geschichte der im Mittelalter stark umkämpften Grenzregion und einmalig in Europa. Die Wanderausstellung „Kirchenburgenlandschaft Siebenbürgen – ein europäisches Kulturerbe“ wirft einen Blick auf die Kirchenburgen in Siebenbürgen. Seit 2016 wurde die Ausstellung in rund 30 Orten in Rumänien und Deutschland, in Österreich, Belgien und Schweden gezeigt.



Die Ausstellung wurde von der Stiftung Kirchenburgen, dem Kulturforum östliches Europa, der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien und der Technischen Universität Berlin entwickelt. **Am 22./23. Februar wurde die Wanderausstellung Kirchenburgenlandschaft Siebenbürgen – ein europäisches Kulturerbe eröffnet.** Die Ausstellung ist noch bis zum 6. April in der offenen Kirche St. Georg in Thüngen zu sehen und informiert auf 24 Text- und Bildtafeln über die Geschichte der Kirchenburgen Siebenbürgens und über aktuelle Trends und Initiativen rund um die Kirchenburgen.

Fischessen der Mesnerinnen Aschermittwoch, 5. März 2025 – Thüngen

Auch in diesem Jahr laden die Thüngerer Mesnerinnen wieder zum traditionellen Fischessen am Aschermittwoch ein. Der Abend beginnt mit einer Andacht um 17.00 Uhr in der St. Georgs Kirche Thüngen. Im Anschluss findet das Fischessen im Gemeindesaal statt. Anmeldungen zum Fischessen werden im Pfarrbüro Thüngen unter der Telefonnummer 09360-99137 entgegengenommen.

Weltgebetstag der Frauen Freitag, 07. März 2025 Karlstadt, Arnstein & Stetten

Frauen aller Konfessionen laden ein zum **Weltgebetstag am Freitag, 7. März 2025**. Das Leitmotiv der Gottesdienstordnung lautet „wunderbar geschaffen“. Es ist eine Feststellung, ein Glaubenszeugnis, aber auch ein Dank der Christinnen der pazifischen Cookinseln. Sie laden uns ein, die Welt mit ihren Augen zu sehen,

ihnen zuzuhören. Und dabei auch die Kultur der Maori kennenzulernen, der indigenen Bevölkerung.

Die 15 Cookinseln liegen aufgereiht wie eine Perlenkette weit verstreut im Südpazifik; Tourismus ist der wichtigste Wirtschaftszweig. Doch dieses „Paradies“ mit seinen nur etwa 15.000 BewohnerInnen hat auch Schattenseiten. Angefangen bei einer bis heute nachwirkenden Missions- und Kolonialgeschichte bis hin zur aktuellen Bedrohung durch den Klimawandel mit Zyklonen und Überflutungen.

Wir begehen den Weltgebetstag in diesem Jahr in Karlstadt um 18.00 Uhr in der Kirche St. Johannis. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle Besucherinnen zu einem Imbiss und gemütlichen Beisammensein im Gemeindesaal eingeladen.

In Arnstein freut sich das ökumenische Vorbereitungsteam viele Frauen und Männer um 18.00 Uhr in der Arnsteiner Chris-

tuskirche zu begrüßen, ebenso zum anschließenden Beisammensein im Rückraum der Kirche.

In der Albanuskirche in Stetten beginnt der Abend um 19.00 Uhr. Die Besucher sind anschließend zum gemütlichen Beisammensein ins Stettener Pfarrheim eingeladen.

Konzert der Piano Pinguine Sonntag, 23. März 2025 Christuskirche Arnstein

Die Piano Pinguine sind die 7. Bläserklasse der Trachtenkapelle Müdesheim/Reuchelheim und der Werntal Musikanten Arnstein. Traditionell präsentieren die Bläserklassen anlässlich des Herbstkonzerts der Werntal Musikanten Stücke aus ihrem Repertoire. Zum ersten Mal wird eine Bläserklasse nun ein eigenes Konzert organisieren. Unter der Schirmherrschaft von Pfarrer Tilman Schneider machen die Piano Pinguine die Christuskirche zu ihrem Konzertsaal. Das Konzert findet am 23. März 2025 statt und beginnt um 16.00 Uhr. Zum Konzert – sowie zum Kaffeetrinken danach – laden wir Sie schon jetzt ein und freuen uns auf Ihr Kommen!

Andacht mit dem Kindergarten St. Johannis Donnerstag, 17. April 2025 Kirche St. Johannis/Karlstadt

Am Donnerstag, den 17.04.2025 um 10:30 Uhr findet in St. Johan-



nis eine Andacht mit und für die Kinder des Kindergartens unserer Gemeinde St. Johannes statt. Wir laden dazu alle Menschen ein, die Freude daran haben, sich mit den Kindern, den Erzieher*innen und Angehörigen in unserer Kirche zusammenzufinden und eine lebendige Andacht mit Musik und Worten zu feiern. Über Ihr Kommen freuen sich die Kinder ganz besonders!

Feier der Osternacht mit Osterfrühstück im bring-mit-und-teile-Modus
Ostersonntag, 20. April 2025
St. Johannes, Karlstadt

Den Ostersonntag beginnen wir auch in diesem Jahr mit der Feier der Osternacht. Pfarrerin Annika Krinkel feiert den Gottesdienst am Ostermorgen gemeinsam mit der Gemeinde. Der Gottesdienst beginnt um 5.30 Uhr in der St. Johanniskirche in Karlstadt. Die Gemeinde ist im Anschluss an den Gottesdienst zum gemeinsamen Osterfrühstück eingeladen.

Wir möchten in diesem Jahr die Tradition des Osterfrühstücks aus Zellingen wieder aufnehmen und nach dem Gottesdienst ein Bring-and-Share-Frühstück veranstalten. Wir sorgen für Kaffee, Tee, Getränke sowie für Brot und Brötchen. Und wir bitten Sie, etwas zum Frühstücksbuffet beizusteuern. Was Sie mitbringen, bleibt Ihnen überlassen. Wir

bitten unter der Telefonnummer 09353-2340 oder unter pfarramt.karlstadt@elkb.de um eine Anmeldung (mit Personenzahl) zum Osterfrühstück bis zum 15. April. Wir freuen uns auf Sie!

Feier der Osternacht mit ökumenischem Osterfrühstück und Osterlachen
Ostersonntag, 20. April 2025
Christuskirche, Arnstein

Die Feier der Osternacht in der Arnsteiner Christuskirche beginnt um 5.30 Uhr. **Neu ist:** Das anschließende Osterfrühstück werden wir in diesem Jahr gemeinsam mit der katholischen Gemeinde haben. Nach der Osternacht ziehen wir als Gemeinde gemeinsam durch die Bahnhofstraße, wo wir auf die katholische Gemeinde treffen. Angeführt von den Werntal Musikanten ziehen wir gemeinsam zum katholischen Pfarrheim. Dort findet das Osterfrühstück statt. Um das Frühstück planen zu können, bitten wir Sie auch in diesem Jahr wieder um eine Anmeldung unter: pfarramt.thuengen-arnstein@elkb.de (Betreff „Osternacht“) oder per Telefon unter 09360-99137.

Im Rahmen des Frühstücks greifen wir die alte christliche **Tradition des Osterlachs** (lateinisch: risus paschalis) auf. In Bayern war das Osterlachen vom 14. bis 19. Jahrhundert fester Bestandteil des Osterbrauchtums.

Das bringt die Osterfreude zum Ausdruck. Daher bitten wir Sie um einen Osterwitz, in dem es irgendwie um Kirche oder Glaube geht. Ihren Witz dürfen Sie während des Frühstücks vortragen.

Feier der Konfirmationen in Karlstadt & Arnstein
Konfirmationswochenende,
03./04. Mai 2025

Am **3. Mai** feiern wir Konfirmation in Karlstadt. Der Gottesdienst beginnt um 10.30 Uhr und wird musikalisch vom Posaunenchor begleitet. Konfirmiert werden **Antonia Borisch, Lea Braun, Luise Henneberger, Marit Leuthold, Logan Maul, Emilia Nieland, Hannah Schmitt, Noah Welzenbach** und **Katharina Zander**.

Am **04. Mai** feiern wir in unserer Kirchengemeinde Thüngen-Arnstein Konfirmation. Der Gottesdienst beginnt um 10.00 Uhr in der Arnsteiner Christuskirche und wird von den Thüngen Singers begleitet. Konfirmiert werden: **Liane und Lionel Grefenstein, Leonie Jänsch** (alle Arnstein), **Sophie Sauer** (Heßlar) und **Michael Selich** (Binsfeld).

Kirchentagsfestival im Dag Hammarskjöld Gymnasium
17. Mai 2025
Dekanat Würzburg

Am 17. Mai 2025 findet am Dag Hammarskjöld Gymnasium

in Würzburg das erste Kirchentagsfestival statt! Dich erwartet ein Tag voller Inspiration, Gemeinschaft und Spaß – für Groß und Klein. In verschiedenen Zentren kannst du den christlichen Glauben erleben und dabei Gott begegnen: Im „Zentrum Bildung“ erwarten dich spannende Vorträge und Workshops rund um aktuelle gesellschaftliche und religiöse Themen. Das „Zentrum Jugend“ bietet coole Aktivitäten und Aktionen speziell für junge Leute. Im „Zentrum Kinder“ können die Kleinen aufregende Abenteuer erleben. Musikliebhaber*innen kommen im „Zentrum Musik“ auf ihre Kosten – mit Bands und Chören. Das „Zentrum Spiritualität“ ist dafür da, christliche Meditation und Angebote für Körper und Geist zu entdecken. Der Markt der Möglichkeiten präsentiert neue Projekte, Initiativen und kreative Ideen aus der Kirchenwelt, aus ganz Würzburg und darüber hinaus. Erlebe einen Tag voller Begegnungen! Wir freuen uns auf Dich!

Weitere Informationen finden Sie hier: www.kirchentagsfestival.de

Feier des Konfirmationsgedächtnisses

18. Mai 2025

St. Georg, Thüngen

Am Sonntag Kantate, dem 18. Mai, feiern wir traditionell das Konfirmationsgedächtnis in

unserer Kirchengemeinde. Eingeladen sind an jenem Sonntag alle, die sich in diesem Jahr an ihre Konfirmation vor 25 Jahren (Silberne Konfirmation, Jahrgang 2000), vor 50 Jahren (Goldene Konfirmation, Jg. 1975), vor 60 Jahren (Diamantene Konfirmation, Jg. 1965), vor 65 Jahren (Eiserne Konfirmation, Jg. 1960) und vor 70 Jahren (Gnadenskonfirmation, Jg. 1955) erinnern.

Wer sich an seine Jubelkonfirmation erinnern möchte, wird gebeten sich im Pfarramt **bis zum 11. April anzumelden**. Auf diese Weise können wir den Gottesdienst, die Urkunden und anderes gut für Sie vorbereiten.

Wie in den Vorjahren können die Jubelkonfirmanden das Gemeindehaus nutzen und ihr gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen selbst im Vorfeld organisieren. Bitte geben Sie diese Information auch weiter!

Eingeladen sind ebenso alle Jubelkonfirmanden, die ihre Konfirmation an einem anderen Ort gefeiert haben, aber nun durch einen Umzug Mitglied unserer Kirchengemeinde sind. Der Gottesdienst mit Konfirmationsgedächtnis unter der Leitung von Pfarrerin Annika Krügel beginnt am 18. Mai um 10.00 Uhr in der Kirche St. Georg und wird vom Ökumenischen Chor begleitet.

Open-Air-Gottesdienst Christi Himmelfahrt, 29. Mai 2025, 10.30 Uhr Kirchgarten, Karlstadt

Seit 2019 ist der Open-Air-Gottesdienst zu Himmelfahrt fester Bestandteil in unserer Pfarrei Im Main-Wertal. Er wird abwechselnd in Thüngen im Hof des Burgsinner Schlosses und im Kirchgarten in Karlstadt gefeiert. In diesem Jahr findet der Open-Air-Gottesdienst wieder in Karlstadt statt und wird von den Posaunenchoristen unserer beiden Gemeinden Thüngen und Karlstadt begleitet. Gottesdienstbeginn ist um 10.00 Uhr. Pfarrerin Annika Krügel führt durch den Gottesdienst, Pfarrer i.R. Thomas Eckle hält die Predigt.

Ökumenischer Gottesdienst zum 58. Heimat- und Bürgerfest 01. Juni 2025 Cancale-Platz, Arnstein

Anlässlich des 58. Heimat- und Bürgerfestes in Arnstein findet auch in diesem Jahr wieder ein ökumenischer Gottesdienst im Festzelt statt. Der Gottesdienst mit Pfarrer Christian Ammersbach und Pfarrerin Annika Krügel im Zelt auf dem Cancale-Platz findet am Sonntag, 01. Juni um 10.30 Uhr statt. Begleitet wird der Gottesdienst wie auch in den Vorjahren von der Band Spontan. Im Rahmen des Gottesdienstes besteht die Möglichkeit zum Einzelsegnen.

**Seniorenprogramm in
St. Johannis, Karlstadt**
März bis Mai 2025

**Mittwoch, 12. März, 15.00 Uhr,
Gemeindesaal Karlstadt**
Vergesslichkeit im Alter oder doch
eine bereits beginnende Demenz?
Aufklärung und Vortrag von Herrn
Prof. Dr. med. Peter Kraft

**Mittwoch, 16. April, 15.00 Uhr,
Gemeindesaal Karlstadt**
„Mit Bewegung fit bis ins hohe
Alter“ Vortrag, Tipps und Übungen
mit Theresa Deinzer

**Mittwoch, 14. Mai, 15.00 Uhr,
Gemeindesaal Karlstadt**
„Bibel, Frauen und Kirche“
Eine Analyse der Stellung der
Frau in der Bibel und der weiblichen
Seite des Christentums mit
Pfarrerin Annika Kringsel

Der Frauentreff Thüngen
**07.03.2025 – Weltgebets-
tag der Frauen: „Wunder-
bar geschaffen!“**
Beginn: 19.00 Uhr, St. Albanus-
kirche Stetten; anschließend
gemütliches Beisammensein im
Pfarrheim Stetten; Fahrgemein-
schaften können gebildet werden.

**Ökumenische Kinderkirche
Arnstein**

Die ökumenische Kinderkirche lädt
alle Kinder herzlich ein zu Ihren
nächsten Terminen. Die Kinder-
kirche findet statt am 16. März
(Christuskirche Arnstein), am



Das Team-Weihnachtsbaum in Karlstadt.

13. April (Maria Sondheim), am
18. Mai (Christuskirche Arnstein)
sowie am 8. Mai (Maria Sondheim)

Herzlichen Dank!

Wir bedanken uns ganz herzlich
bei allen Helfern, die unsere
Kirchen in Karlstadt, Thüngen und
Arnstein für die Weihnachtsfeier-
lichkeiten vorbereitet haben! In
Karlstadt halfen Familie Wenger,
Ehepaar Schirmer, Brigitta Kuhn
und Eva Eisele (siehe Foto). In
Arnstein schmückten Antje Julke
und Hilde Dürr den Christbaum,
in Thüngen wurde die Kirche und
die beiden Christbäume wie auch
in den Vorjahren von Familie
Zeitlitz vorbereitet.

Kirchencafé Karlstadt

Einmal pro Monat findet im
Karlstadt im Anschluss an
den Sonntagsgottesdienst das
Kirchencafé statt. Ehepaare, Fa-
milien und Menschen aus unserer
Pfarrei planen und organisieren
das Kirchencafé reihum. Kürzlich

wurden wir als Pfarrteam
gefragt, ob man das Kirchencafé
unterstützen oder auch einmal
selbst ein Kirchencafé am Sonn-
tag ausrichten kann. Natürlich!
Wenn Sie sich beim Kirchencafé
in Karlstadt einbringen möchten,
wenden Sie sich an Pfarrerin
Annika Kringsel.

**Pfarramtsvertretung und
Studienurlaub**

Pfarrerin Annika Kringsel und Pfar-
rer Tilman Schneider befinden sich
vom 3. bis 9. März im Urlaub.
Während dieser Zeit werden beide
von Pfarrerin Melina Racherbäu-
mer vertreten. Frau Racherbäumer
ist zu erreichen unter:
melina.racherbaeumer@elkb.de
oder +49 1512 2005758.

Vom 1. April bis 11. Juli befindet
sich Pfarrer Tilman Schneider im
Studienurlaub. Wer in diesem
Zeitraum die Vertretung über-
nimmt, können Sie im Pfarramt
und in den Aushängen in unseren
Schaukästen erfahren.

Wie wir zu erreichen sind - Kontakte

Evangelisch-Lutherische Pfarrei
im Main-Werntal

Pfarrstelle I

Pfarrer Tilman Schneider

Tel.: 09360 99137 (auch abseits der Bürozeiten unter dieser Nummer zu erreichen)
tilman.schneider@elkb.de

Pfarrstelle II

Pfarrerin z. A. Annika Kringel

Tel.: 09353 2340
annika.kringel@elkb.de

Pfarrstelle III

Pfarrerin z. A. Melina Racherbäumer

Pfarrerin für Familien- und Jugendarbeit in Thüngen-Arnstein und Karlstadt
melina.racherbaeumer@elkb.de
Mobil: +49 1512 2005758

Vertrauensleute der Pfarrei im
Main-Werntal

Frau Charlotte Ludwig
Frau Stefanie Höltscher-Marx

Pfarrbüro Thüngen-Arnstein

Planplatz 1-2, 97289 Thüngen
Tel.: 09360 99137
pfarramt.thuengen-arnstein@elkb.de

Öffnungszeiten des Sekretariats

Dienstag, 9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag bis Freitag 9.00 – 11.30 Uhr
Pfarramtssekretär: Herr Klaus Schäfer

Bankverbindung

Evang. Luth. Kirchengemeinde
Thüngen-Arnstein
IBAN DE26 7905 0000 0190 3003 84
BIC: BYLADEM1SWU

Ökumenischer Seniorenkreis Thüngen

Frau Anni Kempf, Tel.: 09360 646

Ökumenischer Kirchenchor Thüngen

Probe: Montag, 19.30 Uhr
Frau Ingeborg Purucker
Mobil.: +49 177 2481227
Ingeborg-purucker@web.de

Posaunenchor Thüngen

Probe: Mittwoch, 20.00 Uhr
Herr Richard Steigerwald
Tel.: 09360 99186

Frauentreff Thüngen

Kontakt über Pfarramt

Pfarrbüro Karlstadt

Arnsteiner Str. 7
97753 Karlstadt
Tel.: 09353 2340
pfarramt.karlstadt@elkb.de

Öffnungszeiten des Sekretariats

Dienstag, 9.00 – 12.00 Uhr
Freitag, 9.00 – 12.00 Uhr
Pfarramtssekretärin: Frau Ingrid Scheller
ingrid.scheller@elkb.de

Bankverbindung

Evang. Luth. Kirchengemeinde Karlstadt
IBAN DE67 7906 9150 0005 7461 16
BIC: GENODEF1GEM

Evangelischer Kindergarten St. Johannis

Leitung: Frau Jennifer Schipper
Arnsteiner Str. 5
97753 Karlstadt
Tel.: 09353 8207
kita.karlstadt@elkb.de

St. Johannis-Chor

Probe: Montag, 20.00 Uhr
Herr Manfred Haase
Tel.: 09353 8273

Posaunenchor St. Johannis

Probe: Montag, 18.30 Uhr
Frau Annette Geißendörfer-Opp
Tel.: 09353 981595

Blockflötenensemble

Probe: Freitag 18.30 Uhr, 14-tägig
Herr Manfred Haase
Tel.: 09353 8273

Offene Tanzgruppe

Donnerstag, 19.00 Uhr, monatlich
Frau Maria Hauser
Tel.: 09353 3514

Seniorentreff Karlstadt

Mittwoch, 15.00 Uhr, monatlich
Frau Andrea Trabel
Tel.: 09364 3418
andrea.trabel@gmail.com
Herr Dr. Manfred Walther
Tel.: 09353 7090
Kw-mw@t-online.de

Theologischer Lese- und Gesprächskreis

Dienstag, einmal pro Monat
Termine und Infos über
Pfarramt Karlstadt

Kindergottesdienst

Frau Tina Hilberth
Tel.: 09353 9823511

Freizeit- und Kontaktgruppe

für Menschen, die unter seelischen
Konflikten leiden
Montag, 15.00 – 17.00 Uhr
Herr Michael Gross vom Sozialpsychiatrischen
Dienst, telefonisch erreichbar von
Montag bis Freitag 13.00 – 14.00 Uhr unter
Tel.: 09351 2031

Café International

Freitag, 15.00 – 17.00 Uhr, monatlich

Helferkreis Karlstadt

Frau Susanne Schreiner
Tel.: 09353 4643
suschreiner@web.de

Welfladen

Alte Bahnhofstr. 13
97753 Karlstadt
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 10.00 – 12.30 Uhr und
15.30 – 18.00 Uhr
Samstag, 10.00 – 13.00 Uhr



*Trauung in den Winelands von Südafrika – Konrad und Sophia
Der Gottesdienst wurde begleitet vom Ithemba Youth Choir aus*

Diakonie & Betreuung**Evangelische Sozialstation**

Am Bahnhof 5

97289 Thüngen

Tel.: 09360 889

Fax: 09360 990704

Leitung: Herr Daniel Dörner

thuengen.sst@diakonie-wuerzburg.de

Sie können rund um die Uhr anrufen, um Unterstützung anzufordern oder Informationen zu erhalten.

Pflegenotruf: 01801 110220

Diakonieverein Thüngen-Karlstadt e.V.

Pfarrer Tilman Schneider, 1. Vorsitzender

Pfarrerinnen Annika Kringel, 2. Vorsitzende

Betreuungsgruppe Thüngen

Donnerstag

Frau Christel Weppert

Tel.: 09360 892

Mobil: +49 171 5180954

Betreuungsgruppe Karlstadt

Dienstag, 14.00 – 17.00 Uhr (14-tägig)

Frau Angelika Meisel

Tel.: 09353 4804

angelikameisel@freenet.de

Familienstützpunkte**Familienstützpunkt Arnstein**

Erleben, Arbeiten und Lernen -
evangelische Jugendhilfe e.V.

Verena Mayer

Marktstraße 39, 97450 Arnstein

E-Mail: familienstuetzpunkt.arnstein@
eal-jugendhilfe.de

Mobil: +49 1590 4368588

<https://www.facebook.com/profile.php?id=100088290912892><https://www.instagram.com/familienstuetzpunkt.arnstein/>**Familienstützpunkt Zellingen**

Erleben, Arbeiten und Lernen -
evangelische Jugendhilfe e.V.

Annika Reinhardt

Brückenstraße 9, 97725 Zellingen

E-Mail: familienstuetzpunkt.zellingen@
eal-jugendhilfe.de

Mobil: +49 173 5885263

<https://www.facebook.com/profile.php?id=100081635403991>https://www.instagram.com/familienstuetzpunkt_zellingen/**Impressum****Herausgeber und Redaktionsanschrift:**

Evangelisch-Lutherische Pfarrei Im

Main-Werntal

Planplatz 1-2, 97289 Thüngen

Telefon 09360 - 99137

pfarramt.thuengen-arnstein@elkb.de

www.thuengen-evangelisch.org

www.arnstein-evangelisch.de

Verantwortlich:

Pfarrer Tilman Schneider

Telefon 09360 - 99137

Tilman.Schneider@elkb.de

Redaktionsteam der Ausgabe 02/2025:

Annika Kringel, Anke Peter, Daniela Schirmer,

Tilman Schneider, Rolf Heinrich Troeder,

Holger Wilke

Gestaltung und Satz: Laurent Viglione**Druck:** www.printzipia.de

Max-von-Laue-Straße 31, 97080 Würzburg

Klimaneutral mit mineralölfreien Druckfarben
gedruckt auf 100% Recyclingpapier.

Dieser Gemeindebrief erscheint alle drei Monate in einer Auflage von 2.500 Exemplaren und wird durch ehrenamtliche Austräger an die Haushalte verteilt.

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 03/2025, Juni bis August 2025 ist der 21. April 2025.

Gemeindebrief für die Orte

Arnstein und Thüngen, Retzstadt, Stetten, Heßlar, Binsfeld, Halsheim, Müdesheim, Dattensoll, Reuchelheim, Heugrubmbach, Büchold, Altbessingen, Neubessingen, Schwebenried, Gänheim, Binsbach und Gramschatz sowie

Karlstadt mit Loudenbach, Mühlbach, Stadelhofen, Karlburg, Rohrbach, Gambach, Wiesenfeld, Rettersbach und Erlenbach, Retzbach, Zellingen, Himmelstadt sowie Eußenheim, Schönarts, Aschfeld, Bühler, Münster, Hundsbach und Obersfeld.

Fotos: Kirchengemeinden Thüngen-Arnstein und St. Johannes Karlstadt, Titel: Tilman Schneider



von Thüngen feierten ihre kirchliche Trauung in der niederländisch-reformierten Kirche in Franschhoek. Kapstadt.

SONNTAGS UNTERWEGS ZUM EWIGEN LEBEN

Es ist etwas lauter und lebendiger als sonst. Die Kirchenvorsteher begrüßen die Gottesdienstbesucher an der Kirchentür. Auf dem Altar stehen viele Taufkerzen und das Taufbecken ist schön geschmückt. Ein Mann mit Kamera versucht die schönsten Momente einzufangen. Familienväter in schicken Anzügen versuchen, ihre Kinder ruhig zu halten. Das alles sind sichere Hinweise dafür, dass in der Arnsteiner Christuskirche am Sonntag eine Taufe gefeiert wird.

Die Taufe ist nicht nur ein Fest für Eltern und Familien aus Dank und Freude über ein neues Familienmitglied. Die Taufe ist viel mehr: sie ist eine Tat Gottes. In der Taufe spricht Gott einen Menschen an und ruft ihn beim Namen. Gott verspricht einem Menschen, bei ihm, mit ihm und für ihn da zu sein. Durch die Taufe gehört ein Mensch zu Jesus Christus und ist mit ihm in Freud und Leid, in Tod und Auferstehung verbunden. Die Taufe

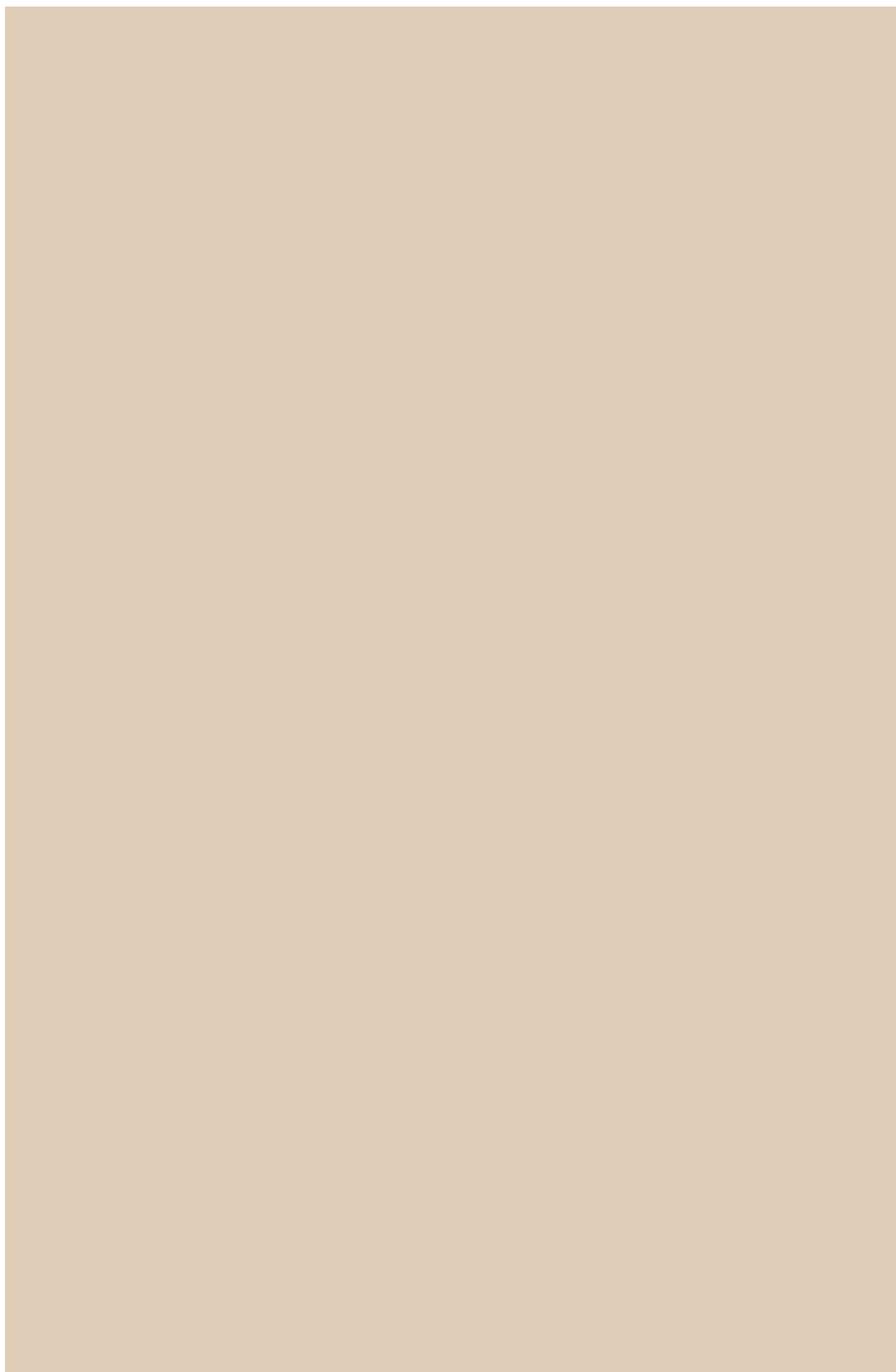
befreit von Sünden und Tod und schenkt ewiges Leben. Daran glauben Christen und deshalb feiern wir gerne Taufen.

Wir taufen nicht nur in der Arnsteiner Christuskirche, sondern auch in Karlstadt und in Thüngen. In den vergangenen Jahren feierten wir Taufen auch in Eußenheim, in Binsbach oder in der Kreuzkapelle in Retzstadt. Besonders feierlich und bewegend waren in den vergangenen

Jahren die Taufen frühmorgens am Ostermorgen in Arnstein. Familien feiern Taufen gerne in der schönen Zeit von Frühjahr bis Herbst. Und unser Pfarrteam freut sich darauf mit Ihnen Taufe zu feiern! Wenn Sie Ihren Tauftermin vereinbaren möchten oder Fragen rund um die Taufe haben, melden Sie sich gerne bei Pfarrer Tilman Schneider und Pfarrerin Annika Kringsel. Es besteht auch noch die Möglichkeit, in der Osternacht Taufe zu feiern!



Unterwegs zum ewigen Leben – in Arnstein werden Taufen gerne im Sonntagsgottesdienst gefeiert.



... glauben